



Abend-

Zeitung.

171.

Donnerstag, am 18. Juli 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: E. G. Eb. Winkler (Eb. Heil).

Donna Cia.

(Fortsetzung.)

8.

Wie hatte Ordelaffi den Saal seines Schlosses verlassen, — und wie trat er jetzt in denselben zurück!

Es war Mitternacht, — Kerzen erhellten den Saal.

Ordelaffi und Cia schritten durch die Thüre, Scaraglino folgte, die Beinschienen tragend, legte dieselben in den Hinterraum auf den Fußboden, breitete ein Tuch darüber und sprach: Hier Euer Leichentuch!

Dann stellte er sich in die hinterste Ecke. Draußen in dem weiten Vorsaale standen die sechs Hauptleute und Cia's Gefolge.

Ordelaffi hielt die Hand vor die Stirn, holte tief Athem und schien Licht und Zusammenhang bringen zu müssen in das Erlebte. Dann sah er schweigend seine Gemahlin an.

Ich komme, um Abschied zu nehmen, — sagte diese und bewegte trauernd ihr Haupt — ich komme, Ordelaffi, mein heiliges Wort zu lösen, und von Euch auf immer mich loszusagen. Hier ist Euer Ring, — und sie zog einen blitzenden Ring von ihrer weißen Hand, sah ihn noch ein Mal an und legte ihn auf den Tisch — gebt mir den meinen zurück.

Ordelaffi stand wie vernichtet.

Gebt mir den Ring! — wiederholte Cia — er ist mir werth; denn als ich ihn Euch reichen mußte nach dem strengen Willen meines Vaters, da weinte ich, weinte und gelobte doch Gott in meinen Thränen: zu dulden, zu tragen, zu beten — mit Euch, für Euch, so lange der Ring an Eurer Hand seyn würde. Ich habe geduldet, habe getragen; das Maß ist voll, gebt mir den Ring.

Cia! — sagte Ordelaffi mit bebender Stimme — Cia, verlaßt mich nicht, nur jetzt nicht, jetzt nicht! Ich will Euch erzählen, wie nöthig die heutige That war.

Aber zürnend wie ein edles Weib und mild doch dabei wie ein Engel des Himmels, sagte Cia: Ja, jetzt verlasse ich Euch, in dieser Stunde der Mitternacht noch lösen wir das Band, denn auch Euer Leben ist Mitternacht, schaurig, finster, blutig. Eure heutige That aber, ja, Euch und den gemordeten Priester, wird Gott richten!

Er hat schon gerichtet! sagte dumpf aus der fernen Ecke Scaraglino.

Und sein Gericht wird noch ernster werden! — antwortete Cia bewegt — denn seit heute früh ist Rimini belagert vom Legat Albornoz. Bald wird es fallen, bald wird der Legat vor Forli stehen.

Da richtete Ordelaffi sein Haupt auf, wild leuchteten seine Augen und mit fester Stimme sagte er: Er soll mich finden! Er soll mich haben! Er soll sich mit mir messen! O Cia! — fuhr er fort und ergriff ihre Hand — öffnet mir Cesena!